

Kesselhaus wird zur neuen Lehrwerkstatt

Am 31. Oktober 2005 wurde der erste überbetriebliche Kurs der Anlagen- und Apparatebauerlernenden in der neuen Lehrwerkstatt im ehemaligen Kesselhaus durchgeführt.

In der EMS werden seit 1990 Anlagen- und Apparatebauer ausgebildet. Dieser Beruf setzte sich aus den Rohr- und Konstruktionsschlossern zusammen, welche schon seit 1963 in EMS ausgebildet wurden. Grosse Änderungen gab es zwischen den beiden Berufsarten nicht, dies änderte sich jedoch im 2002, als die Berufsreform auch beim Anlagen- und Apparatebauer Einzugs nahm.

Die Lehre wurde in zwei Ausbildungsabschnitte geteilt, in die Grundlagenausbildung und in die Berufsspezifische Fachausbildung. Die Grundlagenausbildung wird in den ersten beiden Lehrjahren der 4-jährigen Lehre vermittelt und mit einer Teilabschlussprüfung Ende des 2. Lehrjahres abgeschlossen. Ende des 4. Lehrjahres nach der 2-jährigen Fachspezifischen Ausbildung wird mit einer LAP im Lehrbetrieb (IPA) und in der Gewerbeschule die Abschlussnote ermittelt.

Diese Berufsreform zwang uns, die Lehrlingsausbildung neu zu überdenken und umzustrukturieren. Dies war nicht gerade leicht, denn gleichzeitig bildeten wir auch noch Lernende nach dem alten Berufsbild aus. Das führte anfangs zu Terminkollisionen, welche behoben werden mussten.

Im April 2004 wurde durch den Ausbildungsverbund emax eine neue Türe zur



Luis Bargetzi (links) und Thomas Engi – Ausbilder in der neuen Lehrwerkstätte.

Lehrlingsausbildung geöffnet. Da zeichnete sich das Projekt «neue AAB-Lehrwerkstatt» ab und wurde in Angriff genommen.

Im Juni dieses Jahres stand das ganze noch auf wackligen Beinen, doch je näher das neue Lehrjahr kam, desto schneller nahm es auch Gestalt an. Es wurden Maschinen bestellt und Räumlichkeiten auf Vordermann gebracht. So kam es, dass innert 5 Wochen eine neue und topmoderne Werkstatt aus dem Boden gestampft wurde.

In der AAB-Lehrwerkstatt werden nun alle überbetrieblichen Kurse der AAB-Lernenden aus dem SG-Rheintal, Fürstentum Liechtenstein und Graubünden durchgeführt. In diesen Kursen erlernen die Lernenden die Grundlagen, welche sie benötigen, um Ende des 2. Lehrjahres ihre Teilprüfung zu absolvieren und zu bestehen. Dies sind dann die Arbeitstechniken wie Biegen und Walzen von Blechen und Rohren, das Zuschneiden von Profilen und Blech sowie das im Mittelpunkt stehende Schweißen und Zusammenfügen aller vorab gefertigten Teile.

In der AAB-Lehrwerkstatt hat es jetzt Platz für 12 Lernende, welche miteinander arbeiten können. Momentan läuft gerade der 2. Kurs für die 7 Lernenden aus dem 1. Lehrjahr. In diesem Kurs erwerben sie die Grundkenntnisse im Schweißen von Stahl, Chrom-Nickel-Stahl und Aluminium. Dies wird in verschiedenen Schweißverfahren erlernt, so dass sie am Ende des Kurses ein möglichst grosses Grundwissen mit in den Lehrbetrieb zurücknehmen. Auch das Umformen und Trennen mit den verschiedenen Maschinen will gelernt sein, damit auch hier ein Fachwissen aufgebaut werden kann.

In der Lehrwerkstatt werden die Lernenden nun mit modernen und zeitgemässen Maschinen ausgebildet. Mit dem Ziel, den Beruf des Anlagen- und Apparatebauer zu fördern und populärer zu machen, freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den AAB-Lernenden.

Thomas Engi, Ausbilder
Anlagen- und Apparatebauer



Optimale Anlagen zur Berufserlernung.



Moderne Maschinen im alten Kesselhaus.